



Institut für Forstpolitik, Forstgeschichte und
Naturschutz

Georg August Universität Göttingen

Büsgenweg 3, D 37077 Göttingen

Tel.: 0551 - 393412

email: fona@gwdg.de

September 1999

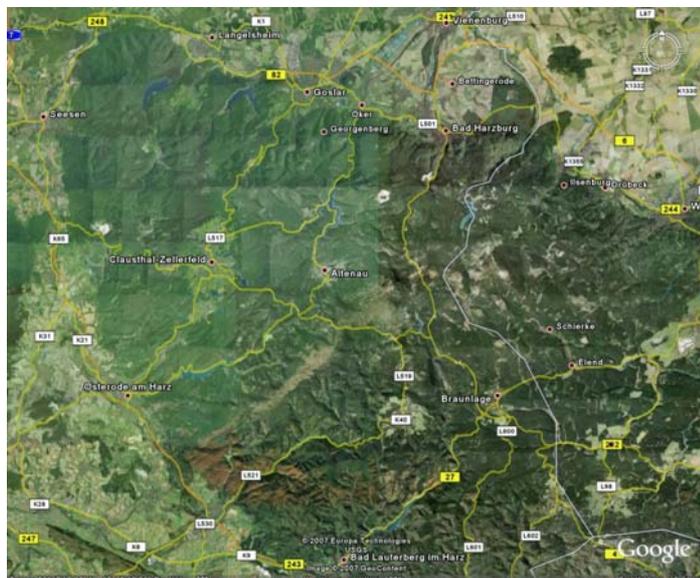
MASTERARBEIT:

NATUR- UND UMWELTSCHONENDE ERHOLUNGSPLANUNG FÜR DIE TEILREGION WESTHARZ - EIN KONZEPT ZUR ERFASSUNG UND BEURTEILUNG VON ERHOLUNGSEINRICHTUNGEN

INGO ZAPP

Abstract

Das Ziel dieser Arbeit ist die Erfassung und Beurteilung der Erholungsinfrastruktur für die Sommererholung in der Region Westharz. Die erarbeiteten Daten dienen als Grundlage für die Entwicklung eines Erholungskonzeptes im Rahmen des Projektes „Natur- und umweltschonende Erholungsplanung für die Teilregion Westharz“. Dieses Erholungskonzept soll in Zukunft die Umwelt- und Sozialverträglichkeit des Fremdenverkehrs im Harz auf der Basis der Konzeptionsüberlegungen des „sanften Tourismus“ sicherstellen.



Betreuung

Prof. R. Bürger-Arndt

Problemstellung

Bisher wurde die Erholungsinfrastruktur (insbesondere Erholungseinrichtungen) aus einem einzigen und naheliegenden Grund erstellt: zur Erholung. Aufgrund der Tatsache, dass jedoch immer mehr Menschen ihre Freizeit in der Natur verbringen, kommt es in touristischen Vorzugslandschaften wie z.B. dem Harz vermehrt zu Konflikten zwischen Erholungsnutzung und Naturschutz. Daher geht man heute dazu über im Sinne eines "sanften Tourismus", der die Natur nicht nur als Voraussetzung für Erholung sondern auch als empfindliche Ressource begreift, die Lenkungsfunktion von Erholungseinrichtungen zu forcieren. Besucher können durch Erholungsinfrastruktur in der freien Landschaft so geleitet werden, dass sensible Bereiche der Natur geschont werden ohne Verbote auszusprechen oder ganze Bereiche zu sperren. Dabei muss für die Erholungssuchenden jedoch der Eindruck erhalten bleiben, sich weiterhin frei bewegen zu können. Dieser subtile Lenkungsmechanismus erfordert höchste Ansprüche an die Planung, deren Umsetzung und die Unterhaltung der Erholungseinrichtungen. Die Aufgabe der vorliegenden Arbeit ist die Erfassung und Beurteilung der Erholungsinfrastruktur in der Region Westharz, um diese Einrichtungen als Lenkungsinstrumente im Sinne der natur- und umweltschonenden Erholungsplanung einzusetzen.

Untersuchungsgebiet

Das Planungsgebiet befindet sich im nordwestlichen Teil der Region Westharz und umfasst etwa 1600 Hektar um den Innerstestausee und Wolfshagen (Abb. 1). Die größte Ausdehnung des Gebietes in Längsrichtung beträgt etwa sieben, in Querrichtung etwa drei Kilometer.



Abb. 1: Region Westharz

Vorgehensweise und Ergebnisse

Die Erstellung des Konzepts zur Planung der Erholungsinfrastruktur erfolgte in sieben Arbeitsschritten:

1. Die Festlegung eines Planungsgebiets
2. Die zonale Zuordnung eines Planungsgebiets
3. Die Einteilung des Planungsgebiets in Erholungsbereiche
4. Die Auswahl der flächendominierenden Erholungsart
5. Die Nebenerholungsarten
6. Die Konflikte zwischen den Erholungsarten und -typen
7. Der resultierende Maßnahmenplan

Das Konzept wurde im etwa 1600 Hektar großen Untersuchungsgebiet um den Innerstestausee und Wolfshagen im Harz angewandt. Nach der Festlegung des Planungsgebietes und einer zonalen Zuordnung zu der Erholungszone III (Intensiverholungszone) erfolgte zunächst eine Einteilung in drei Naherholungsbereiche, zwei Extensiverholungsbereiche und drei Ruhebereiche. Daran schloss sich eine umfassende Datenerhebung zur Erholungsinfrastruktur und zu Erholungsarten im Untersuchungsgebiet an.

Die Erholungsinfrastruktur setzt sich aus den Erholungseinrichtungen in der freien Landschaft zusammen. Dies sind Wander-, Rad- und Reitwege und deren Beschilderung, Rastmöglichkeiten, Bademöglichkeiten, Aussichtstürme und weitere, künstlich errichtete Anziehungspunkte, wie beispielsweise Aussichtstürme oder Trinkwasserquellen.

Für die Erfassung der Erholungsinfrastruktur im Westharz wurden Interviews mit den beteiligten Stellen der Forstverwaltung und des Harzklub-Hauptvereins geführt. Die in der Region an der Planung der Erholungseinrichtungen beteiligten Harzklub-Zweigvereine wurden angeschrieben und um Bearbeitung eines Fragenkatalogs zur Erfassung der von ihnen betreuten Einrichtungen gebeten. Die daraus resultierenden Statistiken wurden mit Daten aus topographischen Karten verglichen.

Die Güte von Erholungseinrichtungen kann anhand zweier grundlegender Eigenschaften erfasst werden: an der Erholungseignung und den Lenkungseigenschaften der Einrichtungen. Um eine Beurteilung von vorhandenen Erholungseinrichtungen oder die Planung einer zukünftigen Infrastruktur zu erleichtern, wurde ein Konzept erstellt, das den Planer vor Ort in Form von Arbeitsanweisungen (siehe Arbeitsschritte oben) in die Lage versetzt, eine ganzheitliche, gebietsübergreifende, ökologisch fundierte Erholungsplanung durchzuführen.

Zur Erfassung der Erholungsarten wurden Kartenmaterial und Statistiken herangezogen, die eine Einordnung der vorkommenden Erholungsarten und Erholungstypen ermöglichten. Die Charakteristik jedes Erholungstyps enthält Informationen über Verhaltensweisen, Ansprüche an Landschaft und Erholungsinfrastruktur, Herkunft und Anreiseart. Mit Hilfe dieser Charakteristik können Rückschlüsse auf die Konfliktpotentiale gezogen werden, die zwischen den verschiedenen Erholungstypen und zwischen Erholungstypen und der Natur bestehen können.

Die Sommererholung besteht aus verschiedenen Erholungsarten. Die zahlen- und flächenmäßig dominierende Erholungsart ist das Wandern, gefolgt von den Nebenerholungsarten Baden, Fahrradfahren, Klettern und Joggen.

An den Berührungspunkten von Erholungsarten und -typen entstehen fast immer Konflikte, die auf den unterschiedlichen Interessen, Ansprüchen, Bedürfnissen und Gewohnheiten der Erholungssuchenden beruhen. In einer so abwechslungsreichen Landschaft, wie der des Harzes, die eine große Vielfalt an Nutzungsmöglichkeiten bietet, treten mindestens ebenso viele Konfliktarten wie Nutzungs- und Erholungsarten auf. Vorrangig handelt es sich um Konflikte zwischen Natur, ortsansässiger Bevölkerung, Tourismus, Forst- und Landwirtschaft, Verkehr und den Erholungssuchenden. Die Konflikte sind vielschichtig, da sie sowohl innerhalb jeder einzelnen als auch zwischen den Gruppen auftreten können. Als flächendominierende Erholungsart wird in der vorliegenden Arbeit vor allem die Wandererholung betrachtet und einer umfassenden Konfliktanalyse unterzogen.

Als Grundlage für den abschließenden Maßnahmenplan wurde eine Abstimmung der jeweiligen Erholungsinfrastruktur auf die Ansprüche der in den Bereichen erwarteten und erwünschten Erholungstypen vorgenommen.

Ausblick

Eine Übertragung der in dieser Arbeit entwickelten Arbeitsanweisungen auf andere Erholungsregionen ist grundsätzlich möglich. Dafür sollte jedoch neben der Charakterisierung von Erholungstypen als zweite Voraussetzung eine flächendeckende Zonierung für die Erholungsnutzung entwickelt werden. Dieser Zonierungsplan erfordert aufgrund der vielfältigen Nutzungsansprüche an die Landschaft ein großes Maß an Kompromissfähigkeit, den Willen zur Zusammenarbeit der Beteiligten in Politik, Land- und Forstwirtschaft und Tourismusbranche sowie diplomatisches und planerisches Geschick der Planungsinstanz.